1.

Kaspar Hauser's
Confirmationsfeier

am 20. May 1833

in der

St. Gumpertuskirche dahier

gehalten

und auf vielseitiges Verlangen dem Drucke übergeben

von

H. Fuhrmann
III. Pfarrer an genannter Kirche.

Ansbach, 1833.

Brügel'scher Druck.

Digitized by Google

Digitized by Google

Allen,

welche

das Glück

Kaspar Hausers

mit

wahrer Liebe und thätigem Eifer gefördert haben und noch fördern

in

Ehrfurcht und Hochachtung gewidmet.

Digitized by Google

Digitized by Google

Vorwort.

Wie Kaspar Hauser's erstes öffentliches Erscheinen in der Welt die größte, ja allgemeine Theilnahme in Anspruch nahm, so war es bei der Feier, die der merkwürdige Findling heute in der hiesigen Gumpertuskirche beging. Es war seine Confirmationsfeier, oder derjenige Act, durch welchen der junge Christ, indem er selber seinen Glauben an den dreieinigen Gott bekennet, es kund gibt, daß er mit klarem Bewußtseyn und freiem Entschlusse der evangelisch-christlichen Kirche sich anschließe. Schon lange vor 11 Uhr Vormittags, als der zu dem feierlichen Acte festgesetzten Stunde, war die schöne, altgothische Abtheilung der genannten Kirche gedrängt voll Zuhörer, die mit theilnahmsvoller Erwartung ihre Blicke vereint auf den Confirmanden richteten. Als nun aber die Handlung selbst begann, da bewirkte sein würdevolles, das tiefste Gefühl für dieselbe bezeugendes Be-

Digitized by Google

nehmen die allgemeinste Rührung und gerne stimmten die Herzen der Anwesenden in die für Hauser und von ihm zu Gott gesandten Gebete ein, die an heiliger Stätte gesprochen wurden.

Ansbach hat noch nie eine solche Feier, wie die heutige, gesehen, und wir wollen zur Ehre der Menschheit hoffen und wünschen, daß sie weder in unsern, noch in anderer Städte Mauern sich wiederhole. Doch das Seltene der Sache und die Allgemeinheit der Theilnahme, welche dem Jünglinge bisher geworden ist, den wir heute am Altare stehen sahen, wird es rechtfertigen, daß ich, bei dem er seit dem October des Jahres 1832 bis zum May d. J. Confirmanden-Unterricht genoß, dem vielseitig gegen mich geäußerten Wunsche, den Gang des heutigen Festes, sowie die dabei gehaltenen Reden durch den Druck zu veröffentlichen, hiemit nachgebe.

Machen auch die Letzteren auf Meisterschaft durchaus keinen Anspruch, und ist es mir wohl bekannt, daß die gehörte Rede ein ganz anderes Urtheil bedingt, als die gelesene, so konnte und wollte ich den an mich ergangenen Aufforderungen um so weniger widerstreben, als wir dem edlen Lord Stanhope, der mit wahrhaft väterlicher Liebe und großen Opfern sich das Wohl des merkwürdigen Findlings angelegen seyn läßt, auch über den Act, dessen nähere Darstellung in die-

Digitized by Google

sen Blättern dem größeren Publikum bekannt werden soll, Rechenschaft schuldig sind.

Wer Zeuge des heutigen festlichen Tages gewesen ist, wer Hausers tiefe Rührung sah, als er sein Glaubensbekenntniß ablegte, wer sich jetzt mit ihm über die Empfindungen bespricht, die sein Herz in jenem feierlichen Augenblicke bewegten, wer überhaupt mit ihm über Gegenstände der Religion sich unterhält, wer, wie ich, im engern Umgange, in religiöser Beziehung ihn zu beobachten Gelegenheit hatte, der wird finden, daß die Lehre des Evangeliums, wenn sie unverfälscht dem Menschen gegeben wird, eine Kraft über sein Herz geltend macht, welche ausserdem nirgends offenbar wird, und das Einzige ist, was wahrhaft zu erleuchten, zu heiligen, zu stärken, zu trösten vermag.

Hauser ist religiös, die Religion ist ihm das theuerste Eigenthum geworden und der heutige Tag, meint er, habe sie ihm vollends so theuer gemacht, daß er nur mit dem Leben sie sich könne entreissen lassen.

Wer wollte ihn nicht gerne in diesem Glauben, wo es nur immer möglich ist, bestärken, und wer wollte aber eben gerade in dieser seiner Aeußerung nicht einen weitern Entschuldigungsgrund für den Druck dieser Seiten finden? Das Wort des Lehrers, der mit Sorgfalt seinem Berufe sich widmet, und die Liebe seines

Digitized by Google

Schülers besitzt, wird immer mit schönen Nachklängen in dem Herzen des Letzteren wiederhallen, und je feierlicher die Gelegenheit war, bei der es gesprochen wurde, desto lauter werden diese Nachklänge seyn. Kann aber jenes Wort noch durch das äußere Zeichen der Schrift vollständig dem wiederholenden Nachdenken dargeboten, und auf diese Weise ein gefühltes Bedürfniß befriedigt werden, warum sollte es nicht geschehen?

Aus diesen Gesichtspunkten bitte ich die nachfolgende Mittheilung zu betrachten, und in ihr nicht sowohl einen Gegenstand strenger Kritik als eine Veranlassung zum Danke gegen den Allvater zu suchen, dessen erbarmungsreiche Liebe jedes Lebens-Dunkel zu durchdringen, und aus der trübsten Finsterniß das hellste Licht zu schaffen weiß.

Schlüßlich ergreife ich noch diese Gelegenheit, denen, die zur Erhöhung der heutigen Feierlichkeit, in welcher Art immer, beigetragen haben, den ergebensten und herzlichsten Dank darzubringen.

Ansbach am 20. May 1833.

Pfarrer Fuhrmann.

Digitized by Google

(Die Gemeinde sang zuerst das nachfolgende Lied: Nro. 2 aus dem bayerischen Gesangbuche:)

1. Herr, vor deinem Angesicht hat die Andacht uns versammelt. Ach verwirf die Bitten nicht, die Dein Volk dir, Höchster, stammelt! Hör' auf unsre schwachen Lieder, und sieh gnädig auf uns nieder.

2. Laß dein Wort, das hier erschallt, viele gute Früchte bringen, und mit göttlicher Gewalt tief in unsre Seelen dringen. Laß es unsern Sinn erneuen, und des Irrthums Nacht zerstreuen.

3. Daß, von Eifer ganz entbrannt, wir, was du befohlen, üben, dich und den, den du gesandt, Jesum Christum, herzlich lieben; daß kein Schmerz und keine Freude uns von deiner Liebe scheide.

(Nach Beendigung dieses Gesanges sprach der Geistliche am Altare:)

„Heiliger Vater, heilige uns in Deiner Wahrheit, Dein Wort ist die Wahrheit!“ So haben wir schon oft in dieses Tempels Hallen zu Dir gebetet, so beten wir auch heute in dieser ernsten Stunde. Sie ist uns von tiefer Bedeutung, sie wurde sehnsuchtsvoll erwartet. Du hast sie erscheinen lassen, o Herr, und durch Deine väterliche Leitung stehen wir hier. Ach daß keines unter uns leichtsinnig hier

Digitized by Google

stehe, daß namentlich der, welcher Dir, welcher dem Evangelio von Christo, jener Kraft, selig zu machen alle, die daran glauben, hier unwandelbare Treue im Leben und im Tode angeloben soll, auf das allertiefste von Deinem Geiste erfüllt sey. Ja sende denselben über ihn, daß ihn ein heiliges Streben, nicht blos zu sagen: Herr! Herr! sondern Deinen Willen zu thun, durchdringe. Laß die Feier dieses Tages mit den tiefsten Spuren in sein Herz sich einprägen, daß ihr Andenken nie in demselben erlösche. In der Stunde der Gefahr sey es ihm Trost, in der Versuchung Stärke, im letzten Kampfe ein heiliges Licht, das des Grabes Dunkel erhellet. Gib darum, o Geber alles Guten, gib meinem Worte Kraft, laß es nicht spurlos, nicht segensleer verhallen. Dein Geist leite mich, daß ich den rechten Weg zum Herzen dieses Jünglings finde, daß ich ihn anrege, dahin zu trachten, daß er immer mehr Dich und den Du gesandt hast, Jesum Christum, erkenne. Amen!

M. a. Z. Wir stehen hier, um eine Handlung zu vollbringen, die schon oft hier vollbracht wurde, aber dieses Mal doch von ganz besonderen Eindrücken begleitet ist.

Oft schon sahen wir hier junge Christen versammelt, um das Bekenntniß ihres Glaubens abzulegen, und diesem Bekenntniß das heilige Versprechen beizufügen, nicht abzuweichen von dem-

selben im Leben und im Tode. Es waren selige Augenblicke für die Eltern, welche die Stätte umgaben, wo die geliebten Kinder zum dreieinigen Gott beteten, wo sie zum ersten Mal empfingen den Leib und das Blut Jesu Christi, jene Unterpfänder der ewigen Liebe, wodurch der himmlische Vater es dem Herzen kund thut, daß er nicht will den Tod des Sünders, sondern daß Segnen und Wohlthun seine Lust nnd die Rettung des verlorenen Geschlechtes sein ewiger Rathschluß sey. Des Vaters oder der Mutter Thräne wirkte wiederum mit wunderbarer Kraft auf das unverdorbene kindliche Herz und rief einen frommen Ernst darin hervor, auf dem das lehrende, warnende, mahnende und tröstende Wort an heiliger Stätte gesprochen, gleich einer Pflanze auf einem guten Boden gedieh, immer tiefer wurzelte, immer beseligendere Früchte trug. Zwar suchte auch schon manches Kindes Auge vergebens hier nach seinen guten Aeltern, die, Zeugen seines Glückes, durch ihre Theilnahme ihm die heilige Feier des ersten Abendmahlgenusses erst recht bedeutsam machen sollten. Sein Blick wurde thränenschwer und sein Herz seufzte, wenn freudestrahlende Vater- und Mutteraugen seine glücklicheren Jugendgefährten anblickten. Doch die Thräne versiegte und die Brust athmete leichter bei dem Aufschauen nach oben, wo über Erdensorge und Erdenfreuden weit erhaben die treuen Jugendführer längst die Stätte des Friedens in dem großen Vaterhause

Digitized by Google

gefunden, die Christus der Herr bereitet hat durch seinen Hingang allen denen, die ihn lieben.

Aber dieses Alles ist anders bei der Feier, die wir gegenwärtig begehen. Der Jüngling, den wir in wenigen Augenblicken den christlichen Glauben bekennen hören werden, hat den Vater- und Mutternamen nie genannt, die heiligsten Gefühle des kindlichen Herzens sind ihm fremd geblieben; um die sanftesten Regungen der Liebe hat ihn der Verhältnisse undurchdringliche, und bis itzt unauflöslich gebliebene Verwickelung gebracht. Noch ist der Schleier nicht gelüftet, der das Geheimniß umhüllt, das über seinem Daseyn schwebt. Noch weiß er nicht, ob hier im irdischen Pilgerthale nah oder fern ein Herzenpaar sich väterlich und mütterlich an ihn gefesselt fühlt, und diese heiligen Augenblicke betend und dankend mit ihm feiert, oder dort vor dem Thron des Ewigen den Segen der himmlischen Liebe für ihn erfleht. — Wann die große Stunde schlägt, die das Alles aufklären wird, das weiß keiner unter uns, denn der menschliche Blick hat eine zu enge Grenze. Aber daß des Herrn Auge in die verborgenste Tiefe schauet, daß seiner rettenden Hand kein Hinderniß entgegengestellt werden kann, das zeigen die Führungen dessen, den wir mit unsern Segenswünschen an den Altar der Liebe begleiten. Abgeschlossen sollte er bleiben von menschlichem Umgange, so lag es in dem Plane menschlicher Vorsätze, und siehe da, der Herr wollte es nicht. Er führte ihn

Digitized by Google

aus seiner Verborgenheit in einen Kreis edler Menschen ein, bei denen er Liebe und Theilnahme, Streben nach Wahrheit und Recht, kennen und üben lernen, bei denen er für die verlorenen Freuden seiner Jugend entschädigt werden sollte. Gott schien er weder aus seinen Offenbarungen in den Werken der Schöpfung erkennen zu sollen, geschweige denn, daß ihm das Werk der Erlösung und Heiligung offenbar werden sollte; und siehe da, des Herrn Wort hat Eingang gefunden in sein Herz, hat es durchdrungen, und erweicht und er findet kaum des Dankes würdigen Ausdruck, um seines Preißes Opfer dem darzubringen, der in Christo offenbar geworden ist, als die Weisheit, die Gerechtigkeit, die Heiligung und die Erlösung. Wen ergreift hier nicht die Wahrheit, daß des Herrn Rath wunderbar ist, daß er aber Alles herrlich hinausführt? Wer vernähme hierin nicht eine ernste Aufforderung zum Vertrauen auf Gottes ewige Vaterliebe? Wer, dem die Verhältnisse des jungen Mannes bekannt sind, um den wir uns heute versammelt haben, zweifelte noch an einem Allwalten des himmlischen Vaters, dessen Wege wir nicht verstehen, die aber doch immer Wege des Friedens und der Liebe sind?

Wir zweifeln nicht, wir freuen uns des Herrn und rühmen den Reichthum seiner Barmherzigkeit, wir danken ihm, und bekennen tief gerührt, daß er freundlich ist, und seine Güte ewiglich währet.

Digitized by Google

Wem sollten wir auch danken, als dem Vater des Lichtes, von dem alle gute und alle vollkommene Gabe herabkommt, wenn wir uns freuen über die ans Wunderbare grenzende Rettung unsers neuen Mitbruders in Christo, wenn wir rühmend gedenken, alles dessen, was treue Liebe, mit unermüdeter Sorglichkeit an ihm gethan hat? Er hat die Herzen regiert, er hat sie gestärkt, er hat den Fleiß und das Bestreben mit seinem Segen gekrönt. — Aber des Dankes Worte und Gefühle können und dürfen dennoch nicht schweigen auch gegen Euch, aus deren Händen heute die Kirche ihren Genossen empfängt. Dank Euch denn Ihr edlen und guten Menschen nahe und ferne, daß Ihr den Wink des Herrn zum Wohl eines Miterlöseten, so viel an Euch ist, mitzuwirken, so bereitwillig vernommen, so redlich bisher befolgt habt. Das Wort der ewigen Liebe: „Was ihr gethan habt einem der geringsten unter meinen Brüdern, das habt ihr mir gethan“ kann und wird nicht unerfüllt bleiben, denn es kommt aus dem Munde Christi, der der Weg, die Wahrheit und das Leben ist.

Dank namentlich Euch, die Ihr hieher gekommen seyd in das Haus des Herrn, um ihn, dessen Schritte Ihr bisher geleitet und beschützet habt, auch auf dem wichtigsten Gange seines Lebens zu begleiten. Dank Euch hier an heiliger Stätte für so manche Mühe, so manches Opfer, das mit der treuen Erfüllung der übernommenen

Digitized by Google

Pflichten verbunden war. Es ist ein schönes Werk gelungen, ein schönes Ziel durch Eure rastlose Sorge von Eurem Pflegebefohlenen erreicht. Er kennet Gott, seinen Vater, er kennet Jesum Christum, seinen Erlöser, er versteht des heil. Geistes Wehen, das in dem Worte der h. Schrift offenbar wird, und ist jetzt in der Absicht hier, dieses auch öffentlich auszusprechen. Lasset ihn denn hervortreten, damit er thue und empfange, wornach sein Herz sich sehnt; Lasset ihn hervortreten und begleitet ihn mit Euren Gebeten, denn er geht einen ernsten, folgenreichen Gang.

(Hauser tritt vor bis an die Stufen des Altares.)

So komme denn, du Geliebter in dem Herrn, komme denn Du, dem das Leben auf eine ganz eigene, unsern Erfahrungen und Wünschen fremde Weise sich geoffenbaret hat, komme denn, um recht mit tiefer Seele, recht mit himmlischer Freude den Augenblick zu feiern, nach welchem Dein Herz schon lange sich gesehnt. Du weißt, warum du hier bist, weißt, was Du hier versprechen, und durch Dein ganzes Leben festhalten und befolgen sollst. Es ist Dir nicht mehr fremd, daß an Gottes Segen alles gelegen ist, und daß das nur wohlgerathen kann, was von diesem Segen begleitet, was dieses Segens werth ist. Du willst den Glauben hier laut bekennen, dessen Betrachtung und Begründung uns eine Reihe trauter Stunden zu schönen seligen gemacht hat, willst hier es laut beweisen,

Digitized by Google

daß Du vertraut bist mit dem Dreieinigen, der Dir zurufet: „Gib mir, mein Sohn, dein Herz, „und laß deinen Augen meine Wege wohlgefallen.“ Geschehe dieses Dein Bekenntniß würdig, sei Dein Gelübde treu und unverbrüchlich! Gott segne Dich; wir flehen ihn an für Dich, bete Du mit uns im stillen Gebete!

(Unmittelbar nach diesen Worten trug ein Sängerchor unter der Leitung des Herrn Stadtcantors Dürrner das folgende Gebet Choralmäßig sehr schön und ergreifend vor; Hauser kniete bis zur Beendigung desselben vor dem Altare.)

„Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz, und „gib mir einen neuen, gewissen Geist; verwirf „mich nicht von deinem Angesicht, und nimm deinen „heiligen Geist nicht von mir.“

(Nach diesen Worten erhob sich Hauser wieder, und der Geistliche fuhr fort:)

Lieber Hauser! Noch einen Rückblick in die Vergangenheit, ehe Du das ernste Wort Deines Bekenntnisses aussprichst. Noch einmal laß uns von dem Glauben reden, den es ausdrücken soll. Es ziemt sich ja bei jedem Werk, das der Mensch vollbringt, ein ernstes Nachdenken, es ziemt sich ja für jeden, daß er den Gegenstand, den er für sein ganzes Leben festhalten, ja dem er dieses Leben mit allen Pulsen widmen soll, mit ganzer Sorgfalt ins Auge fasse. Das hast Du schon, entgegnest Du mir vielleicht im Stillen, und ich muß Dir Recht, ich muß Dir sogar öffentlich das Zeugniß geben, daß

Digitized by Google

ich soweit der menschliche Blick reicht, einen immer regen, treuen, frommen Eifer an Dir wahrgenommen, ein sichtbares Fortschreiten in der Erkenntniß des Heils bemerkt habe. Aber es geschieht was wir jetzt gemeinschaftlich thun wollen, es geschieht der Rückblick auf den Gegenstand, mit welchem wir uns beschäftigen, nicht in der Absicht um Dich erst einzuführen in seine Mitte; denn dazu wäre es jetzt, wo Du Dich als ein von demselben Durchdrungener darstellen sollst, viel zu spät. Es geschieht, um noch einzelne Winke der Liebe, aus meinem Munde, aus dem Munde Deines Lehrers und, wie Dir wohl jezt nicht erst zu sagen Noth seyn wird, deines Freundes, zu vernehmen.

So höre mich denn, wenn ich Dich jetzt erinnere an Gott, Deinen Vater, dessen allmächtiges Wort die ganze Schöpfung, und Dich in ihr, aus dem Nichts zum Daseyn und Leben gerufen hat. Höre mich, wenn ich Dich bitte, stets eingedenk zu seyn des Wortes: „Gott ist ein Geist und die ihn „anbeten, müssen ihn im Geiste und in der Wahr„heit anbeten,“ damit du würdig stets ihm nahest und fern von allen verwerflichen Rücksichten des Lebens Dich ihm mit ganzer Seele widmest. Höre mich, wenn ich Dich bitte, im Andenken an seine Ewigkeit und Unveränderlichkeit, immer tiefer zu erfassen das Bekenntniß: „Herr Gott du bist „unsere Zuflucht für und für. Ehe denn die Berge „worden und die Erde und die Welt geschaffen wor-

Digitized by Google

„den, bist du Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit.“ Folge mir, wenn ich mit liebevollem Herzen Dich erinnere an Gott den Allmächtigen, damit Du mit Vertrauen Dich ihm nahest als dem, bei welchem kein Ding unmöglich ist. Denke seiner als des Allgegenwärtigen, „der nicht ferne ist von einem jeg„lichen unter uns,“ als des Allwissenden, „der „unsere Gedanken von ferne versteht,“ damit Du nie muthlos werdest, nie in Gedanken, Worten oder Werken dem Bösen huldigest. Sprich oft mit Dir selbst von seiner Allweisheit, damit Du nie vermessen seine Wege tadelst, sondern mit heiliger Ehrfurcht bei jeder Wendung Deiner Schicksale betest, „nicht mein Wille, o Gott, geschehe, sondern „der Deinige.“ Erinnere Dich daran, wie Du tief gerührt warest bei dem Worte: „der Herr ist ge„recht in allen seinen Werken,“ wie seine Wahrhaftigkeit und Treue Dir die Seele ergriff, als Du die augenscheinlichsten Beweise jener herrlichen Offenbarungen in Deinem räthselhaften Leben, wie in den Begebenheiten, die die heilige Geschichte uns überliefert hat, erkanntest, damit Du stets und immer seine Gerichte ehrest, seinen Verheißungen trauest, seinen Geboten folgest. Erinnere Dich wie innig Du in den Stunden der Lehre und des Unterrichts überzeugt wurdest von der Güte, Gnade und Barmherzigkeit Gottes, damit Du diese Ueberzeugung immer tiefer und sicherer in Dir befestigest, damit Du jede gute Gabe, die Dir auf dem

Digitized by Google

Lebenswege zu Theil wird, nicht Dir selber zueignest, sondern dankbar rühmest und bekennest; „von „Gottes Gnade bin ich, was ich bin!“ Er hat ja so unendlich viel gethan an Dir der gnädige Gott, hat gerade Dir auffallende Proben seiner Güte gegeben. Oder ist es etwas anderes, ist es eine andere Kraft, der Du deine Rettung verdankest? Ist es des Zufalls blindes Walten, daß Dich ein Kreis von guten Menschen in seine Mitte aufgenommen hat, daß eines edlen Mannes Herz,[1]) wenn auch durch Länder und Meere äusserlich von Dir geschieden, mit wahrhaft väterlicher Liebe sich Dir widmet? Nein, spricht tiefgerührt dein Herz, das hat der Herr gethan „der gute Vater, von dem alle „vollkommene Gabe kommt, weil Du es zu gut „schon eingesehen hast: „Es kommt alles von „Gott, Glück und Unglück, Leben und Tod, Armuth und Reichthum.“

Und wie du für des äusseren Lebens wundersame Erfahrungen keinen andern Urheber kennest, als den Herrn, so hat er Dir noch ein reicheres und schöneres Feld für Dein inneres Leben eröffnet in der heiligen Offenbarung seiner Vaterliebe in Jesu Christo. Wie sehr warst du erschüttert, als sein Leben, Leiden und Sterben uns beschäftigte, wie hocherfreut, als seine Auferstehung und Him-

1) Lord Stanhope, welcher in Nürnberg von Hauser hörte, ihn da kennen lernte, sich ihn zur Versorgung ausbat, und seit dem Herbste 1831 bisher unausgesetzt, die Mittel zu seiner Erziehung und Bildung eben so reichlich, als edelmüthig spendet.

melfahrt Dir den Triumph der Wahrheit, die Vollendung seines großen Werkes der Erlösung, die Gewißheit seiner göttlichen Herrlichkeit bestättigte. Was du damals fühltest, wie Du ihn als den Bürgen, der unserer Sünden Schuld bezahlte, und damit Licht und Trost, Leben und Seligkeit hervorbrachte, mit Thränen dankbarer Freude erkanntest, so bleibe es immer. Es ist in keinem andern Heil, ist auch kein anderer Name den Menschen gegeben, darinnen sie könnten selig werden, denn allein der seinige. Bei ihm suche denn immer Deiner Seele Frieden und Du wirst ihn finden; Er rufet Dir, er ruft Allen, denen es darum zu thun ist: „Kommet zu „mir, die ihr mühsehlig und beladen seid; ich will „Euch erquicken!“ Erkenne darin seine himmlische Liebe, folge diesem ihren Rufe, und laß es Dir eine heilige Angelegenheit seyn, nicht bloß nach der Erkenntniß Jesu Christi, sondern auch nach dem Leben in ihm zu streben. Alle Dein Thun und Lassen sei ihm geheiliget, alle Dein Denken und Wollen geschehe in seinem Sinne, alle Dein Sorgen und Anliegen geschehe in seinem Namen. Du weißt es ja, daß er dazu in das Erdenleben gekommen, darum schmerzensvoll aus demselben geschieden, herrlich über dasselbe erhöhet worden ist, „damit alle, die da leben, hinfort nicht ihnen selber leben, sondern dem, der für sie gestorben und „auferwecket ist.“ So halte es, dann wird es immer gut um Dich stehen, rein werden Deine Freuden

Digitized by Google

seyn und selbst der bittersten Schmerzensstunde wirst Du eine beseligende Seite abzugewinnen wissen; harmlos wird Dein Leben dahinfließen, und einst, wenn es die Todesnacht umschatten will, wird der himmlischen Liebe göttlicher Strahl es mit dem Lichte der Ewigkeit erleuchten.

Zwar wird dieser Glaube, den ich Dir aus Gottes Wort empfohlen, oft angefochten werden in diesem Leben, denn es ist der Stand der Prüfung. Manche harte Probe kann Dir noch aufbehalten seyn, manche Anfechtung Deiner harren. Aber zage nicht! Du weißt es ja, daß der Geist des Herrn über alle Die kommt, die da beten ohne Unterlaß, weißt es, daß er, der Geist der Kraft und Wahrheit, des Trostes und des Heiles, sich in allen Seelen offenbaret, die voll Demuth zum Herrn flüchten, voll Vertrauen sich in seine Vaterarme werfen. Du kennst die Kraft des Gebets, und es bedarf wohl nur dieser Erwähnung, um es Dir theuer, um es Dir zur heiligen Pflicht zu machen.

Aber dieses Alles, was Dich jetzt so glücklich macht, wäre nie Dein Eigenthum geworden. Gleich einer Pflanze, die nie der Sonne milder Lebensstrahl bescheint, hättest Du nie das rechte Leben erlangt, wenn Du in deiner Dunkelheit geblieben wärest. Wie herrlich hat der Herr Deines Lebens Lauf geleitet, welche Liebe Dir erwiesen! Denke seiner stets mit aller Liebe, deren Dein Herz fähig

Digitized by Google

ist. Widme Dich ihm mit allen Kräften, mit ganzer Seele, mit ganzem Gemüthe; aber erinnere Dich, daß die Liebe zu ihm auch Liebe gegen den Nächsten fordert, erinnere Dich der Mahnung: „So jemand spricht, ich liebe Gott und hasset sei„nen Bruder, der ist ein Lügner.; denn wer sei„nen Bruder nicht liebet, den er siehet, wie kann „er Gott lieben, den er nicht siehet!"

Denke liebevoll jetzt mit den tiefsten Dankgefühlen der ehrwürdigen Stadt,[2]) in deren Mauern Dir zuerst das wahre Licht des Lebens erschien, denke der zahllosen Beweise von Liebe, die dorten Dir zu Theil wurden, und segne die guten Menschen, die der Herr Dich finden ließ. Denke jetzt mit den heißesten Gebeten um Gottes Segen des edlen Mannes,[3]) der gerührt durch Deiner Schicksale wundersame Verwickelung, gerne die Gelegenheit ergriff, Dir die Vatersorge zu widmen, die Du nie gekannt. Blicke endlich hierher, auf die Beschützer und Führer Deiner Jugend,[4]) denen Deine Bildung und Veredlung stets eine dringende

---

2) Es ist die Stadt Nürnberg, in welche Hauser am 26. May 1828, mit einem Briefe in der Hand, der die Versicherung enthielt, daß er getauft sei und Kaspar heiße, in einem fast thierischen Seelenzustande — von wem? konnte noch nicht ermittelt werden — gebracht und wo er mit einer, fast ans Aengstliche grenzenden, liebevollen Aufmerksamkeit gepflegt und behandelt wurde, die er bis zur Stunde recht mit innigem Danke erkennt. Mehr hierüber siehe in v. Feuerbachs Buche: Caspar Hauser oder Verbrechen an dem Seelenleben eines Menschen ꝛc. Ansbach bei J. M. Dollfuß 1832.

3) s. Anmerkung 1.

4) Hauser wurde von einem sehr ehrenwerthen Kreise von Männern und Frauen, die sich seiner fortwährend mit großer Thätigkeit theils lehrend, theils erziehend, theils

Digitized by Google

Sorge ist, die noch immer rastlos sich bemühen, den düstern Schleier Deines Schicksals zu heben. Danke ihnen, die Dich begleitet haben an die heilige Stätte, wo Du selbst es nun aussprechen sollst, was nach den Versicherungen, die uns über Dich geworden sind, in der Taufe für Dich ausgesprochen wurde; danke ihnen jezt dadurch, daß Du felsenfeste Treue dem dreieinigen Gott gelobest, danke ihnen dadurch, daß Du mit allem Eifer Dir vornimst, die Liebe, die Du seit Deiner Rettung aus der dunklen Verborgenheit, in der Du verkümmern solltest, in so reichem Maße kennen lerntest, auch in Deinem ganzen Leben wieder zu geben. Jeder Mensch sei Dir ein Gegenstand der Liebe, keiner des Hasses. Den Bösen verstoße nicht, sondern bessere ihn, wenn Du kannst, den Irrenden verachte nicht, sondern weise ihn zurecht, wo es Dir möglich ist, den Frommen übersieh nicht, sondern folge seinem Beispiele. Ist das durchs ganze Leben Dein Sinn, dann, mein Lieber, verkündige ich Dir im Voraus hier die glücklichsten Tage. Dann wird einst, wenn das Irdische vergeht, der Himmel sich Dir aufthun, wo Dein Glaube Schauen, Deine Liebe Vollendung, Deine Hoffnung ewig selige Erfüllung wird.

Bekenne nun Deinen Glauben mit lauter Stimme:

(Hauser spricht das apostolische Glaubensbekenntniß:)

---

beaufsichtigend und erheiternd annahmen in die Kirche und wieder aus derselben begleitet. Diese Begleitung hat seinem Herzen sehr wohl gethan.

Ich glaube an Gott, den Vater, allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erden.

Ich glaube an Jesum Christum, seinen eingebornen Sohn, unsern Herrn, der empfangen ist von dem heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontio Pilato, gekreuziget, gestorben und begraben; niedergefahren zur Hölle, am dritten Tage wieder auferstanden von den Todten, aufgefahren gen Himmel, sitzend zur Rechten Gottes, des Vaters, von dannen er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Todten.

Ich glaube an den heiligen Geist, eine heilige christliche Kirche, die Gemeinde der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung des Fleisches und ein ewiges Leben. Amen.

Willst Du diesen Glauben fest halten durch Dein ganzes Leben; willst Du Dir ihn rein bewahren von allen Zusätzen unvollkommener Menschenweisheit, willst Du Dein ganzes Leben hindurch in der Liebe wandeln, durch die wir ihn bethätigen sollen; so sprich es hiemit aus:

Hauser: „Ja ich will es mit der Hilfe Gottes; „sein guter Geist regiere mich.“

Nun denn so kniee nieder, den Segen der evangelisch christlichen Kirche zu empfangen, der Du nun durch eigenes, freies Gelübde angehörst:

Ich erkläre Dich hiemit kraft des heiligen Amtes, das ich hier verwalte und der Vollmacht, die die evangelische Kirche ihren Dienern gibt, für aufgenommen in die Zahl ihrer erwachsenen Mitglieder und segne Dich als solches im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes, des heiligen Geistes. Amen.

Digitized by Google

„Wandle vor Gott und sey fromm, so
„wird Dir Niemand Deine Krone rauben!"
(Hierauf sang der Sängerchor aus dem angeführten Gesangbuche Nr. 225:)

Herr, Du wollst uns vorbereiten
Zu Deines Mahles Seligkeiten,
Sei mitten unter uns, o Gott!
Laß uns, Leben zu empfahen,
Mit glaubensvollen Herzen nahen
Und sprich uns frei von Sünd und Noth
Wir sind, o Jesu, Dein!
Dein laß uns ewig seyn.
Amen, Amen!
Anbetung Dir!
Einst feyern wir
Das große Abendmahl bei Dir!

Es ist geschehen! Dein Gelübde hast Du ausgesprochen und eben dadurch auch das Recht erlangt, an den Gnadentisch Deines Heilandes zu treten, um zur Stärkung für Deine Seele die heilige Speise und den heiligen Trank zu genießen, worin des Christen gläubiges Herz die großen Siegel des Bundes der Liebe erkennt, den der Herr mit uns geschlossen hat, worin es den heiligen Preis verehret, der für unsere Erlösung dargebracht ward. Der Herr rufet auch Dir jetzt zu: „Mich verlangt, das Abendmahl „mit Dir zu halten!" Und wir wehren Dir nicht; aber, wir bitten Dich, komme mit einem demuths- und reuevollen Herzen, zu dem Du in der Ermahnung des Apostels: „Der Mensch prüfe sich selbst „und alsdann esse er von diesem Brode und trinke

von diesem Kelche," hinlängliche Aufforderung findest. Denn es kann Dir nicht entgehen, wenn Du im Hinblick auf Jesum Christum dieses Wort auf Dein Leben anwendest, daß Du noch weit von dem Ziele der Vollkommenheit entfernt bist, das in seinem Vorbilde Dir dargestellt ist, es kann Dir nicht fremd geblieben seyn, daß Du oft hättest das Gute thun können, wenn Du es ernstlich gewollt und immer an den lieben Gott gedacht hättest, der da spricht: „ihr sollt heilig seyn, denn ich bin hei„lig!" Nahe Dich ferner dem Tische Deines Erlösers mit einem Herzen voll Liebe, das gleich ihm keinen Haß und keinen Groll kennet und eben so bereit ist, empfangenes Unrecht zu vergessen, als für selbstbegangenes des Nächsten Verzeihung zu erbitten. Hier, wo Du der höchsten Liebe Erinnerung feierst, sei auch Du Liebe. Vergib, wo Du beleidigt und gekränkt wurdest, vergib Allen, vergib auch den Armen, die der Kindheit schöne Zeit Dir raubten und bete für sie zu Gott: „Vater, vergieb ihnen, sie „wußten nicht, was sie thaten!" Gelobe Jedem, den Du verkanntest oder kränktest, jezt im Geiste, künftig durch verdoppeltem Eifer größre Liebe zu beweisen. Nahe Dich endlich mit glaubigem Verlangen nach der Gnade des Herrn und mit dem festen unwandelbaren Glauben, daß nicht aus den Werken unserer Gerechtigkeit, sondern lediglich aus dem Rathschlusse seines Erbarmens in Christo, das der Mensch durch sein ganzes Leben suchen muß, die

Digitized by Google

Rechtfertigung vor Gott, aus der die Seligkeit entspringt, hervorgehe. Kommst Du so, dann wirst Du mit Segen gehen und die Gnade Gottes auch in Deinem Herzen sich ankündigen.

Um diese Gnade bete jezt mit mir im Stillen, wie ich in Deinem Namen sprechen will:

„Allerbarmer! Dir nahe ich mich mit demuthsvollem Herzen und bekenne es mit Schmerz vor „Dir, daß ich leider nicht immer das vor Dir gewesen bin, was ich nach der Unterweisung in Deinem heiligen Worte, was ich nach den Gelegenheiten, die Du mir zum Guten gegeben hast, hätte „seyn können und sollen. So kurze Zeit ich erst „aus meiner Einsamkeit hervorgetreten bin, so vielfach „finde ich zu diesem Geständnisse Veranlassung. Darum bitte, darum flehe ich, mein himmlischer Vater, dessen Gnade ich kenne, vergib mir um Christi „Willen meine Sünden. Schaffe in mir, Gott, ein „reines Herz und gib mir einen neuen gewissen Geist! „Verwirf mich nicht von Deinem Angesicht und nimm „Deinen heiligen Geist nicht von mir. Siehe, Herr, „ich will mich ernstlich bemühen, besser, weiser, „frömmer zu werden, immer zur Ehre meines Heilandes, und damit zu Deines Namens Preiß zu „leben. Höre mich, Dein guter Geist walte über „mir." Amen.

(Nach diesem Gebete wurde Hauser gefragt:)

Bist Du mit den Gesinnungen nnd Vorsätzen dieses Gebetes einverstanden, und be-

Digitized by Google

gehrest Du die Gnade Deines Gottes in der Vergebung der Sünden?

Hauser: „Ja.“

Nun so verkündige ich auch Dir, was der Herr einem jeden Bußfertigen verheißet:

„Die Vergebung der Sünden“ im Namen des Vaters, Sohnes und heiligen Geistes. Amen.

Und jezt komm und verkünde des Herrn Tod!

(Hier wurde das Abendmahl nach dem gewöhnlichen Ritus der evangelischchristlichen Kirche gehalten und nachdem es Hauser empfangen hatte, von dem Geistlichen noch Folgendes gesprochen:)

Nun tritt zurück wieder in den Kreis, der liebend Deiner wartet. Nehmet ihn mit derselben Liebe, mit derselben Treue wieder auf, mit der Ihr bisher über ihn wachtet, Ihr, denen er des Guten so viel zu verdanken hat. Er kehret als Wiedergeborner recht hoch beglückt in Eure Mitte zurück. Pfleget die frische Pflanze seines Glaubens. Haltet ihn in edler Einfachheit, damit die Welt seinen Sinn nicht verderblich zerstreue. Wachet über seine Seele, damit Ihr ihn würdig in die Hände seines väterlichen großmüthigen Freundes [5]) geben, aber vor Allem, damit Ihr vor dem bestehen könnet, der einst jeden unter uns zur ernsten Rechenschaft ziehen wird, vor dem Richter Jesus Christus. Gott sey mit Euch, Gott sey mit uns Allen!

---

5) siehe Anmerkung 1.

Digitized by Google

Ja, sey mit uns, o Herr, wir flehen,
Laß Deinen Geist in allen wehen,
Die hier der Name „Christen“ ziert
Segne Du mit seinen Gaben,
Den wir Dir jezt geweihet haben,
Daß ihn der Irrthum nie verführt.
Er sey, o Jesu, Dein,
Dein laß ihn ewig seyn.
Ja laß walten
In seiner Brust
Der Liebe Lust,
Die Herr Dich sucht in Ewigkeit.
Amen.

(Die Gemeinde sang hierauf Nr. 9 V. 4 des vorigen Gesangbuchs:)

Unsern Ausgang segne Gott,
Unsern Eingang, unsre Werke;
Segne jeden in der Noth
Mit Geduld, mit Trost und Stärke,
Daß wir, seines Sohnes Erben,
Ihm nur leben, ihm nur sterben.

(Nach diesem Gesange schloß die Handlung mit dem gewöhnlichen Segensspruche:)

„Der Herr segne Euch und behüte Euch!
„Der Herr lasse leuchten sein Angesicht über
„Euch und sei Euch gnädig!“
„Der Herr erhebe sein Angesicht auf Euch
„und gebe Euch seinen Frieden.“ Amen.



Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google